



Hinweise für die Präsentation von Forschungsergebnissen

Stand November 2014

PROFESSUR FÜR
ARBEITS- &
ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

Prof. Dr. Judith Volmer

1. Inhaltliche Gestaltung

- Bei vielen Konferenzen wird eine klassische Struktur wissenschaftlicher Vorträge erwartet. Diese beinhaltet:
 - a. *Einleitung*
 - Neben der Begrüßung des Publikums beinhaltet die Einleitung die Vorstellung der eigenen Person (und ggf. der Mitautoren) und des Vortragsthemas.
 - b. *Motivation und aktuelle Situation*
 - Der Forscher zeigt den Zuhören die Gründe für die Untersuchung auf. Er ordnet die aktuelle Forschungssituation in einen größeren Zusammenhang bereits existierender Arbeiten ein, formuliert die eigene Fragestellung und grenzt diese von anderen Themen ab.
 - c. *Theorie/Literatur*
 - Die Arbeit wird in die bereits bestehende Literatur eingebettet und die Bedeutung/ das Neue der eigenen Untersuchung für die Forschung herausgestellt.
 - Dies sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Wissenschaftler können in vielen Fällen davon ausgehen, dass das Publikum die relevante Literatur bereits kennt. In nahezu allen Fällen reicht es aus, die entsprechenden Hinweise in den Vortragsunterlagen (Handouts, Folien) zu vermerken.
 - d. *Methode*
 - Versuchsablauf und die Messung der abhängigen Variable (AV) müssen verständlich sein.
 - Details der Erhebung sollten nur dann präsentiert werden, wenn sie später bei den Ergebnissen oder der Diskussion relevant sind. Dies gilt vor allem für Untersuchungen, bei denen eine allgemein bekannte Standardmethode verwendet wurde.
 - Bei der Stichprobenbeschreibung sollten Alter, Geschlecht und Anzahl der Teilnehmer stets berichtet werden. Details (z. B. Herkunft oder Beruf) nur dann, falls es einen Bezug zum Studieninhalt gibt.

An der Weberei 5
Raum WE5N 1.11
96047 Bamberg
Tel. +49 (0)951 – 863 1894
Fax +49 (0)951 – 862 2049
judith.volmer@uni-bamberg.de

- Wie ausführlich verwendete Skalen beschrieben werden sollten, hängt von mehreren Aspekten ab. Stellt die Skala die zentrale AV dar, sollte sie genauer beschrieben werden. Wenn im Ergebnisteil Befunde für einzelne Subskalen erläutert werden, müssen diese auch im Methodenteil vorgestellt werden.
- e. *Ergebnisse und Schlussfolgerungen*
- Dieser Teil der Präsentation hat eine besondere Bedeutung, da hier der neue Erkenntnisgewinn vorgestellt wird. Aus diesen Gründen sollte für die Vorstellung der Ergebnisse und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen ein großer Teil der Vortragszeit reserviert werden (bis zu 50% der zur Verfügung stehenden Zeit).
 - Wie ausführlich und genau die Ergebnisse jedoch letztendlich dargestellt werden sollten, hängt von der jeweiligen Studie ab.
Beispiel: In einer Studie soll gezeigt werden, dass ein Zusammenhang zweier Variablen größer ist als in vorherigen Studien angenommen. Dies wird durch eine Methodenkritik begründet und unterschiedliche Effektgrößen werden verglichen. In diesem Fall müssen die entsprechenden Werte auch genau genannt werden! Besteht eine Studie dagegen aus vier Experimenten mit mehreren AVs, sollte die Darstellung entsprechend kompakter gewählt werden.
 - Große Tabellen sind meist nicht dazu geeignet, in die Präsentation kopiert zu werden. Einzelne Ergebnisse sollten lieber als Stichpunkte übernommen oder die relevanten Werte in einer eigenen Tabelle zusammengestellt werden. Die Tabellen sollten APA-konform gestaltet sein.¹
 - Bei der Präsentation der Ergebnisse kann es auch sinnvoll sein, auf Handouts zurückzugreifen. Sie bieten sich vor allem für die Wiedergabe von detailliertem Zahlenmaterial an, wie z. B. der Korrelationsmatrix mit allen Untersuchungsvariablen.
 - Statistische Kennwerte (t-Werte, F-Werte, p-Werte etc.) sollten angegeben werden. Wichtig ist auch eine saubere Sprache: die Aussage „Gruppe A machte mehr Fehler als Gruppe B“ ist nur dann „erlaubt“, wenn dieser Unterschied signifikant ($p < .05$) war; ansonsten muss es heißen „marginal/tendenziell mehr“ (bei $p < .10$).
 - Es empfiehlt sich, an dieser Stelle die Forschungsfrage wieder aufzunehmen, und darzulegen, ob diese beantwortet wurde.
 - Neben den Ergebnissen werden hier auch die daraus abgeleiteten Implikationen vorgestellt.

¹ American Psychological Association (2010). *Publication Manual of the American Psychological Association*. Washington: American Psychological Association.

f. *Zusammenfassung und Ausblick – Überleitung zur Diskussion*

- Am Ende eines jeden Vortrags steht die Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen, also Ergebnisse und Schlussfolgerungen.
 - Der Forscher erwähnt mögliche Forschungslücken oder Schwachstellen der eigenen Untersuchung und gibt einen Ausblick auf weitere Entwicklungen des Forschungsfeldes und auf den zukünftigen Forschungsbedarf.
- Es hängt natürlich vom Vortragsziel, dem Publikum, der Zeitvorgabe und dem Anlass ab, ob und wie ausführlich die oben beschriebenen Elemente in die Struktur eines Vortrages aufgenommen werden.

2. Sprachliche Gestaltung

- Stichpunkte sind besser zu erfassen als ganz geschriebene Sätze. Ansonsten helfen Hervorhebungen (Fettung, Unterstreichung, Kursivsetzung etc.), um die wichtigsten Punkte zu verdeutlichen.
- Wird der Vortrag in deutscher Sprache gehalten, sollten für Fachbegriffe eindeutige deutsche Begriffe verwendet werden, sofern diese vorhanden sind (z. B. „Wohlbefinden“ statt „Well-being“, „Ergebnisse“ statt „Resultate“ etc.). Bei zusammenhängenden Ausdrücken sollte nach einer deutschen Entsprechung gesucht werden.²
- Abkürzungen sollten sparsam verwendet werden, einleuchtend sein und zu den verwendeten Begriffen passen (z. B. LZ für Lebenszufriedenheit ist sinnvoller als SWL (satisfaction with life). Jede Abkürzung sollte bei der ersten Verwendung neben dem ausgeschriebenen Begriff stehen.

3. Formale Gestaltung

- **Erste Folie/Titelfolie:** Auf der Titelfolie sollten folgende Bestandteile enthalten sein: Vortragstitel (Name der Studie), Vortragsanlass (Projekttitle, Name der Konferenz etc.), Name des Wissenschaftlers und seiner Mitautoren, Institution des Wissenschaftlers (mit Logo), Datum und Ort der Veranstaltung
- **Ggf. zweite Folie:** Übersichtsfolie über den Aufbau der Präsentation, sofern die Struktur nicht dem bekannten Schema Theorie-Methoden-Ergebnisse-Diskussion entspricht.
- **Letzte Folie:** Eine Zusammenfassung als letzte Folie hilft den Zuhörern, die wichtigsten Punkte zu behalten.

² <http://www.linguee.de/>

Anforderungskriterien an die Präsentation

Aufbau der Präsentation	
Gliederung und Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Klassische Struktur wissenschaftlicher Vorträge beachten ✓ Erkennbarer roter Faden schaffen ✓ Nachvollziehbarkeit ✓ Pausen (ja nach Länge des Vortrages)
Einfachheit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erläuterung von Fachbegriffen ✓ Wenig verschachtelter, verständlicher Satzbau ✓ Keine Füllwörter
Kürze und Prägnanz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden ✓ Inhalte auf den Punkt bringen ✓ Verhältnis von Präsentationsdauer und Ziel beachten
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Adressatenangemessene Informationsdarbietung verfolgen ✓ Anschauliche Beispiele geben
Visualisierung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Lesbarkeit achten (Fülle der Folien, Schriftgröße, Farbe etc.) ✓ Angemessene optische Gestaltung und passender Farbeinsatz berücksichtigen ✓ Logo der Institution auf den Folien darstellen (mind. Titelfolie)
Rahmenbedingungen	
Einhaltung der organisatorischen Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Maximale Anzahl an Folien beachten (15 Folien, plus Titel- und Abschlussfolie) ✓ Zeit für die Präsentation im Blick behalten (Richtwert: 1-2 Minuten pro Folie) ✓ „Vielen Dank für die Aufmerksamkeit“-Folien vermeiden ✓ Technik sinnvoll einbinden und zuvor prüfen
Persönliches Auftreten	
Körperhaltung und Gestik	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf dem Publikum zugewandte Körperhaltung achten ✓ Blickkontakt zu den Zuhörern halten ✓ Inhaltsangemessene Gestik und Mimik einsetzen
Sprechweise	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Deutlich und akustisch gut verständlich sprechen ✓ Modulierte, abwechslungsreiche Sprache einsetzen
Diskussionsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Fragen und Kritik freundlich und verständnisvoll reagieren ✓ Angemessene, ausführliche und inhaltlich passende Antworten geben